

234

sachlich vielfach nahestehenden Kaiserchronik besitzen, konnte ich mir dank der Hilfsbereitschaft des Herrn Generalstaatsbibliothekars Dr. Robert Teichl Facsimiles anfertigen lassen und auf dieser Grundlage fast immer nachprüfen, wie Ebendorfer selbst geschrieben hat. Wo dies nicht gelingt - es sind nur ganz wenige Fälle - bin ich geneigt, mich der Schreibweise in cod. A anzuschließen, der sich, wie schon eingangs bemerkt wurde, als unmittelbare Kopie nach dem Original und in orthographischer Hinsicht überhaupt sehr zuverlässig erwiesen hat.

In den nächsten Wochen gedenke ich die noch ausständigen Vergleichen mit dem cod. C. sowie mit dem Monacensis durchzuführen und gleichzeitig die übrigen literarischen Quellen, die Ebendorfer benützte, sicherzustellen. Etwa Oktober - November kann die Einrichtung des endgiltigen Textes und die Anlage des Notenapparates beginnen. Wenn keine Störungen besonderer Art eintreten, so glaube ich das Frühjahr 1942 als voraussichtlichen Zeitpunkt der Vollendung nennen zu können. Die Ausgabe wird mit Einleitung, Text und Apparat, Register und Glossar etwa 850 bis 900 Seiten erfordern, davon rund 650 für den Text allein. Nach Abschluß der vorhin bezeichneten nächsten Arbeiten werde ich einen zweiten Bericht vorlegen.

Wien, am 1. September 1941.

Alphons Lhotsky.

266  
er 1943.

er  
dt-  
onik

II  
=  
n  
t  
t,  
e